

Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch

Redaktion:
Tel. 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch

Abonnemente:
Tel. 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch

Inserate/Anzeigen:
Tel. 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Neuer Präsident für «Piccolo» 7



Steinerberger kämpft um Titel 28



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Ein Papst vom Ende der Welt

Die katholische Kirche löst sich von Europa. Der neue Papst Franziskus I. kommt aus Südamerika. Er will zurück zum Wesentlichen – eine Botschaft an die Armen der Welt.

Von Franz Steinegger

Rom. – Gestern um 19.00 Uhr kam die für alle überraschend schnelle Botschaft: «Habemus papam» («Wir haben einen Papst»). Das «Gewissen des Westens» kommt aus Argentinien, ist Jesuit, wirkt scheu, betet. Damit hat die katholische Kirche die Kontinentalgrenze überschritten. Erstmals kommt der Pontifex nicht aus Europa, sondern aus dem katholisch geprägten Südamerika – ein Papst vom Ende der Welt. Der 1936 geborene Jorge Mario Bergoglio wählte den Namen «Franziskus I.» nach Franz von Assisi. Damit zeigt er an, dass er die Botschaft des Evangeliums auf das Wesentliche konzentrieren will. Er gilt als ein Verfechter der Armen, war bisher Erzbischof von Buenos Aires und Primas der Kirche von Argentinien. Er ist Sohn italienischer Einwanderer, sein Vater war Bahnarbeiter. SEITEN 21 UND 22



Franziskus I.: Jorge Mario Bergoglio von Argentinien strahlt global aus, wirkt zerbrechlich und gleichzeitig menschlich. Seine Botschaft ist «Zurück zu den Wurzeln des Evangeliums».

Bild Keystone



Verwandlung gelungen: Silvia Rigert mit dem Dirndl. Bild Silvia Camenzind

Es war einmal ein Hochzeitskleid

Gersau. – Kann man mit demselben Kleid an die eigene Hochzeit und an ein Oktoberfest, ohne over- oder underdressed zu erscheinen? Ja, man kann, wenn man Ideen und das Geschick dazu hat. Silvia Rigert hat im Auftrag einer Kundin aus einem Hochzeitskleid ein Dirndl gemacht. Das nächste Oktoberfest kann kommen. (sc) SEITE 11

An Aushebung 38 kg schwer

Muotathal. – Weil es in Muotathal viele Schelbert, Gwerder und Heinzer gibt, bekamen die meisten einen Übernamen zugelegt. Den wohl bekanntesten dieser Zusatznamen trägt Werner Schelbert. Seit dem «Spiel ohne Grenzen»-Erfolg vor 39 Jahren mit «seiner» Muotathaler Mannschaft nennt man ihn «UKW» (unser kleiner Werner). Klein ist Werner zwar an Statur, gross aber als ehemaliger Sportförderer, vorab im Bereich Ski, wo er mit bald 80 Jahren immer noch die Pisten hinunterbrettert. (ie) SEITE 7

Nachtsperre am Gibelhorn

Schwyz/Muotathal. – Nächste Woche wird mit den Hauptarbeiten zur Verbreiterung und Stabilisierung der Strasse ums Gibelhorn begonnen. Ab 19. März wird die Strasse nachts gesperrt. (ste) SEITE 3

Jetzt Englisch-Kurs buchen und im 2013 mitreden...

Alle Infos auf: www.alphabetstreet.ch

Alphabet street
The English language school

HEUTE

Leserbriefe	5
Börse	12
Küssnacht	13
Sport	15-18
Fernsehen	19
Todesanzeigen	20
Tagesthema	21
Wohin man geht	26, 27
Letzte Seite	28



9 771424 494041

Waffenregister vernetzen

Zum Schutz vor Schusswaffen will der Nationalrat kantonale und nationale Behörden schnell vernetzen, den Informationsfluss zwischen Kantonen und Bund sowie zur Armee verstärken und die AHV-Nummer zur Identifikation eventuell problematischer Wehrleute nutzen.

Bern. – Die nationalrätliche Sicherheitskommission war tätig geworden, nachdem sie festgestellt hatte, dass die Kantone die im Abstimmungskampf

zur Waffenschutz-Initiative versprochenen Massnahmen nicht ergreifen können. Wie Chantal Galladé als Kommissionssprecherin sagte, braucht es für Registerverknüpfungen Gesetzesänderungen. Diese setzte die Kommission mit vier Motionen in Gang.

Meldepflicht für «Problemsoldaten» Die erste Motion verlangt eine Meldepflicht der zivilen Strafverfolgungsbehörden ans Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, sobald in einem Strafverfahren gegen Wehrpflichtige zu befürchten ist, dass

diese sich oder anderen mit der Waffe Gewalt antun. Diesem Vorstoss stimmte der Rat mit 124 zu 48 Stimmen zu. Den verbesserten Informationsaustausch zwischen Bund und Kantonen mit einer Vernetzung der Waffenregister hiess die grosse Kammer mit 128 zu 44 Stimmen gut. Dabei geht es auch um den schnellen Online-Zugriff auf Waffenregister durch die Polizei. Galladé versicherte, es handle sich nicht um ein nationales Waffenregister. Ein solches hatte der Souverän mit dem Nein zur Initiative für den Schutz vor Waffengewalt abgelehnt. (sda)

Zahlungsmoral ist sehr hoch

Steuern zu zahlen, gehört per se nicht zu den beliebtesten Pflichten des Bürgers. Die Zahlungsmoral im Kanton Schwyz ist dennoch überdurchschnittlich hoch. Dreiviertel begleichen bis Mitte Jahr ihre Steuerschuld.

Von Christoph Clavadetscher

Kanton. – Die Steuerverwaltungen der Gemeinden und des Kantons können sich glücklich schätzen, ist doch die grosse Mehrheit ihrer «Kunden» sehr pflegeleicht und bezahlt ihre Steuerschuld sogar vor der Fälligkeit. «Die Zahlungsmoral im Kanton Schwyz ist in der Tat sehr hoch», bestätigte Markus Beeler, Vorsteher der kantonalen Steuerverwaltung, gegenüber dem «Boten».

In konkreten Zahlen ausgedrückt: Im Durchschnitt zahlen rund 75 Prozent der Steuerpflichtigen noch vor



Pflicht, die schnell erledigt wird: Die meisten Steuern sind bis Mitte Jahr bezahlt.

Bild Christoph Clavadetscher

Ablauf der Frist den gesamten Betrag ein. Anders als die meisten anderen Kantone gewährt Schwyz keine Zinsen auf Vorauszahlungen, dafür aber

zwei Prozent Skonto auf den Rechnungsbetrag bei fristgerechter Zahlung. «Dieses System bewährt sich sehr», weiss Beeler. SEITE 5

Freiburg meldet Rinder-Tuberkulose

Freiburg. – Erstmals seit rund 50 Jahren ist in der Schweiz wieder ein Fall von Rinder-Tuberkulose festgestellt worden, und zwar im Kanton Freiburg. Nach einer Mitteilung der Kantonsregierung wurden inzwischen alle notwendigen Massnahmen eingeleitet, um eine Verbreitung der Tierseuche zu verhindern. Die Rinder-Tuberkulose kann laut den Behörden in gewissen Fällen auch auf den Menschen übertragen werden, sei es durch den Konsum von Rohmilch, von anderen nicht pasteurisierten Produkten oder durch den direkten Kontakt mit einem infizierten Tier. (sda)

Bignasca bleibt auf Wahlliste

Lugano. – Der Name des verstorbenen Lega-Präsidenten Giuliano Bignasca bleibt definitiv auf der Kandidaten-Liste für die Wahlen in die Luganeser Stadtregierung vom 14. April. Dies bestätigte die Gemeinde auf ihrer Homepage. Boris Bignasca, Sohn des Verstorbenen und erster Unterzeichner der Lega-Liste, habe entschieden, den Namen des Vaters als Kandidat Nr. 1 auf der Wahlliste zu belassen. Die Zustimmung des Kantons sei eingeholt worden. (sda)

KÜNDIG AG
Baumschulen
Gartenbau / Pflanzcenter
6438 Ibach/Schwyz • Tel. 041 811 85 30
www.kuendig-baumschulen.ch

Märzenschnee tut nicht mehr weh!
Die ersten Frühlingsboten recken sich bei uns bereits der Sonne entgegen ...